

VERREISEN

ERHALTEN

Industriekultur

Eine Sammlung, die Steinbogenbrücken sowie ganze Bahnareale, historische Kanäle, Schiffshafen oder Stauseen beinhaltet. Auch ein Fahrzeugmuseum gehört dazu. Genauso wie eine Buntweberei. Das mag seltsam klingen, zugegeben. Aber genauso bunt und vielseitig ist die Sammlung von «Industriekultur Schweiz», die solche Bauten in der ganzen Schweiz inventarisiert. Denn: Industriebauten – egal ob aktiv, rekonstruiert oder umgenutzt – prägen unser Ortsbild und geben ganzen Landschaften ein Gesicht. Genauso wie stillgelegte Betriebe und nutzlos gewordene Maschinen wichtige und spannende Zeugen der Technikgeschichte sind. Wie vielseitig diese ist, zeigt ein Besuch der Internetseite, die «Industriekultur Schweiz» neu lanciert hat. Diese gibt nicht nur eine ausführliche Übersicht über diese vielfältigen Kulturgüter, sondern hilft auch beim Aufspüren seltener und einzig-



Kraftwerk Zervreila: Einer von vielen verzeichneten Industriebauten

artiger Objekte. Mittlerweile sind 5 500 Bauten aufgeschaltet, als Punkte auf einer Schweizer Karte. Durch das Anklicken eines solchen lässt sich so einiges über das jeweilige Objekt erfahren.

Wer die Architekturobjekte lieber haptisch und analog erkundet, der kann auf eines der fünf Wanderbücher zurückgreifen,

die in verschiedenen Regionen nicht nur die Geschichten zu den einzelnen Objekten erzählen, sondern auch gleich den Weg dorthin beschreiben. ●

Entdecken

Die neue Webseite von «Industriekultur Schweiz» zeigt Verborgenes und Vertrautes. industriekultur.ch

DIE SCHWEIZ IN ZAHLEN – AVENIR SUISSE

Gespür für den richtigen Zeitpunkt, Risikobereitschaft, Ausdauer und Anpassungsfähigkeit: Start-up-Unternehmer sind die «Jäger» der modernen Wirtschaft. Sie wagen sich ins Ungewisse, immer mit der Hoffnung auf gute «Beute», spricht: unentdecktes Geschäftspotenzial. Laut dem Swiss-Start-up-Radar qualifizieren sich jedes Jahr rund 300 Neugründungen als «echte» Start-ups und erfüllen Kriterien wie einen Fokus auf Innovation, einen technologiebasierten Ansatz oder ein skalierbares Geschäftsmodell. Es gibt solche Jungunternehmen überall in der Schweiz, besonders häufig aber in Zürich (30%), im Waadtland (16%) und in Genf (7%). Sie gedeihen besonders gut im Umfeld von Multis und Hochschulen und man findet sie hierzulande vor allem in den Bereichen Fintech, Medizinaltechnik, der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

(MEM) oder Energie/Cleantech. Geld ist der Proviant für moderne Jäger. 2018 flossen ca. 1,2 Mrd. Franken Risikokapital in die Start-up-Szene. Dies klingt nach viel – ist es aber nicht. In der OECD liegt die Schweiz bei Frühphasenfinanzierungen (in % des BIP) auf Platz 8, bei Wachstumsfinanzierungen nur auf Platz 13. Das ist riskant, denn wenn Start-ups just in der Wachstumsphase ins Ausland abwandern, gehen dem Land potenzielle Wertschöpfung und Arbeitsplätze verloren. ●

300

Pioniergeist

Vor 400 Jahren bauten die Bewohner von Le Locle unterirdische Mühlen, um die Wasserkraft nutzen zu können. Die Höhlenmühle «Col-des-Roches» erzählt von Pioniergeist und Wirtschaftsdenken und lassen staunen. lesmoulins.ch

TOURISTICA – SCHWEIZ TOURISMUS

Bilder jagen & Stempel sammeln

Wandern ist cool geworden. Selbst die Jungen zieht es am Wochenende in die Berge. Die Jagdsaison im Instagram-Zeitalter ist somit eröffnet. Egal, ob Alpentier, Bergpanorama, Gipfel oder Pass: Die Suche nach dem perfekten Bild wird immer häufiger zum Wandermotiv.

Doch es gibt auch Wanderer, die wollen nicht nur Bilder (und Erlebnisse!) sammeln. Gerade wer mehrere Tage auf einem Fernwanderweg unterwegs ist, darf zurecht stolz auf sich sein. Alleine auf der Via Alpina, dem Klassiker unter den Schweizer Fernwanderwegen, bezwingt man 14 Alpenpässe in 20 Tagen. Wir finden: Bei so viel analoger Leistung soll nicht nur die digitale Erinnerung bleiben. Darum hat Schweiz Tourismus den Via Alpina Wanderpass entwickelt. Wer in seinem Besitz ist, kann am Wegrand ganz handfest 38 Etappen-, Alpenpass- und Sonderstempel mit lokalen Motiven sammeln. Ist die ganze Via Alpina abgewandert und der Pass voller bunter Stempel, gibt es auf Wunsch sogar ein Zertifikat – auch dieses wieder ganz analog auf hochwertigem Papier. ●

An dieser Stelle gewährt SCHWEIZ TOURISMUS in jeder Ausgabe Einblicke hinter die Kulissen der Organisation. Die aktuelle Kolumne stammt von Martin Pally, Marketing Manager Sommer bei Schweiz Tourismus.

Fernwandern

Auf der Via Alpina quer durch die Schweiz. myswitzerland.com/viaalpina myswitzerland.com/wanderpass